

Postzina plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate anzugeben. Sie beantworten die Briefe ohne Rücksicht auf die Berücksichtigung der Informationen in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alois Cernigoi, in Zagreb bei Miroslav Cernigoi, in Wien bei Alois Cernigoi.

Maribor, Mittwoch, den 13. Jänner 1926.

Nr. 9 — 66. Jahrg.

Das Echo im Süden.

U. R. Maribor, 12. Jänner.

Der Geist von Locarno, der feste Wille zur Beseitigung aller vorhandenen Reibungsflächen und Kriegsgefahren beginnt sich allmählich auch dort durchzuringen, wo man bisher angesichts der tatsächlichen Verhältnisse fast nicht daran denken konnte: Im „Wetterwinkel Europas“, wie man den Balkan gerne zu bezeichnen pflegt.

Der jugoslawische Gesandte in Athen verständigte dieser Tage, wie bereits gemeldet wurde, den griechischen Außenminister, daß er von seiner Regierung beauftragt wurde, der griechischen Regierung mitzuteilen, daß Jugoslawien den Abschluß eines Balkanpaktes wünscht und aus diesem Grunde die Lösung aller zwischen beiden Staaten anhängigen Streitfragen für notwendig erachtet. In Athener politischen Kreisen sei diese Mitteilung mit großer Genugtuung aufgenommen worden.

Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß die in Betracht kommenden Staaten — Rumänien, Bulgarien, Griechenland, die Türkei und Jugoslawien — die noch unvereinigten Streitfragen einer definitiven Regelung unterwerfen, bevor an die Verwirklichung des Sicherheitspaktgedankens überhaupt gedacht werden kann. Dies ist aber mit Rücksicht auf die Beziehungen zwischen einzelnen der genannten Staaten nicht sobald zu erwarten. Auch die innerpolitische Unruhe und Neigung zu Umwälzungen in mehreren dieser Staaten (Griechenland, Bulgarien!) läßt nicht hoffen, daß es in Kürze gelingen werde, eine Atmosphäre zu schaffen, die den begrüßenswerten Plan eines Sicherheitspaktes für den Balkan zur Wahrheit werden ließe. In erster Linie wäre also notwendig, daß man sich in den einzelnen Staaten, wo noch regelrechte Kriegszustände herrschen, endlich einmal, d. h. sieben Jahre nach dem Kriegsende, bewußt wird, daß die gegenwärtigen Verhältnisse einen solchen oder ähnlichen Vertrag illusorisch machen würden, vorausgesetzt, daß er trotz der rasch wechselnden Regierungen und Regime zustandekommen würde.

Trotzdem soll aber mit Befriedigung festgehalten werden, daß die Anregung unseres Außenministers in den einzelnen Hauptstädten begrüßt wurde. Zweifellos läßt man sich bereits liberall von dem ehrlichen Bestreben leiten, durch Liquidierung der Vergangenheit und der noch schwebenden Streitfragen die Möglichkeit für ein friedliches Nebeneinanderleben zu bieten. Wohl ist man sich der großen Schwierigkeiten, die sich momentan dem erhabenen Plane noch entgegenstellen, bewußt, doch gibt man sich der Hoffnung hin, dieselben in Kürze aus der Welt schaffen zu können. Die große Bedeutung eines Sicherheitspaktes für den fast in ständiger Unruhe befindlichen Balkan wird nirgends mehr unterdrückt. Man weiß, daß ein wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Aufschwung nur möglich ist, wenn verbürgter Friede und gesicherte Ruhe eine fruchtbringende Arbeit der Bürger gewährleisten.

Verflechtung der Abrüstungskonferenz!

W.A. London, 11. Jänner. Wie das Reutersbüro erfährt, bestehen beträchtliche Meinungsverschiedenheiten über die Ausdehnung der Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses für die Entwaffnungskonferenz, deren Zusammenritt wahrscheinlich verschoben werden wird. Die Vereinigten Staaten wünschen die Abrüstung zur See von der Abrüstung zu Lande zu trennen, während Frankreich, Italien und Japan sich jeder derartigen Trennung widersetzen.

Ungarn und die Kleine Entente.

W.A. Bukarest, 11. Jänner. Die „Agence Orient Radio“ teilt mit, in Bukarest wird die Wendung, die die ungarische Fälscherangelegenheit genommen hat, mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolgt. Einmütig wird in dieser Angelegenheit eine effektive Befestigung der Beziehungen erwidert, die die Kleine Entente bezüglich des irredentistischen Geistes in Ungarn im Laufe der letzten Jahre unablässig bekundet hat. Wir sind darüber informiert, daß der rumänische Außenminister im Begriffe ist, mit Prag und Beograd einen Gedankenaustausch bezüglich der Verteidigung der gemeinsamen Interessen zu pflegen.

Vor einem russisch-polnischen Garantievertrag?

W.A. Wien, 12. Jänner. Wie den „Politischen Nachrichten“ aus Warschau mitgeteilt wird, hat zwischen Polen und Rußland ein unverständlicher Meinungsaustausch in Anknüpfung des Abschlusses eines Garantievertrages nach dem Muster des russisch-ukrainischen Traktates stattgefunden. Die Regierungen hätten in Erklärungen die grundsätzliche Bereitschaft zum Abschluß eines solchen Abkommens gegeben.

Belagerungszustand in sechs rumänischen Provinzen.

Paris, 11. Jänner. Nach Meldung der „Chicago Tribune“ aus Bukarest ist in sechs Provinzen infolge der Nachricht von der Verbannung des ehemaligen Kronprinzen Carol durch die Regierung Bratianu eine ernste Lage entstanden. Die Provinzen stehen buchstäblich unter dem Belagerungszustand. Den ausländischen Korrespondenten, die sich in diesen Provinzen aufhalten, ist es nicht gestattet, sich des Telegraphen zu bedienen. Vorgektern ist ein Lokalblatt, die „Lupta“, wegen eines Angriffes auf Bratianu beschlagnahmt worden. Die Zeitung ist gestern zwar wieder erschienen, kündigt jedoch auf der ersten Seite an, daß sie von den Militärbehörden zensuriert wird.

Der Balkanpakt.

Beograd, 12. Jänner. Nach Berichten aus London hat die englische Regierung die Erklärung Jugoslawiens, einem Beitritte zum Sicherheitspakt der Balkanstaaten geneigt zu sein, mit großer Sympathie aufgenommen. Englische Kreise haben in Beograd Schritte unternommen, damit es zu einer Annäherung zwischen Griechenland und Jugoslawien komme. In den nächsten Tagen wird in Konstantinopel eine Konferenz der Delegierten Jugoslawiens, Griechenlands, Rumäniens und Bulgariens stattfinden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auf dieser Konferenz auch die Türkei mitarbeitet.

Entrevue Pászik-Mussolini?

Beograd, 12. Jänner. Nach Nachrichten aus Rom wird in den nächsten Tagen in San Remo eine Zusammenkunft zwischen dem Ministerpräsidenten Pászik und dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini stattfinden. Bei dieser Gelegenheit werden die beiden Staatsmänner alle aktuellsten internationalen Probleme, besonders aber jene, die die beiden Staaten interessieren, diskutieren.

Christenverfolgung durch die Druzen.

London, 11. Jänner. Nach einer Meldung der Jüdischen Telegraphen-Agentur haben in Palästina angelommene christliche Flüchtlinge Einzelheiten über angebliche Christenmorde erzählt, die von den Druzen verübte worden. Am Mittwoch bei Nachla in der Nähe der jrisch-palästinaischen Grenze verübt wurden. Danach haben die Druzen etwa 100 Christen, darunter zwei Priester und zahlreiche Frauen und Kinder, getötet; ferner haben sie die beiden Kirchen der Stadt eingeweiht und die Häuser geplündert. Die Bewohner der Nachbardörfer hätten, in der Befürchtung, die Druzen könnten gegen sie in ähnlicher Weise vorgehen, die Wohnstätten verlassen und seien nach Palästina geflüchtet.

Chamberlain erkrankt.

W.A. Rapallo, 12. Jänner. (Wolff.) Chamberlain, der gestern von einem Ausfluge nach Piza zurückgekehrt ist, ist durch einen Influenzaanfall genötigt, das Bett zu hüten. Er hat hohes Fieber und zeigt Symptome eines Bronchialkatarrhs. Inzwischen ist keine Abreise, die gestern erfolgen sollte, verschoben worden.

Die Thronfolge in Rumänien.



Ministerpräsident Bratianu, der erfolgreiche Gegner des Kronprinzen.

Der König von Hedschas.

London, 11. Jänner. Wie „Daily Telegraph“ aus Djidda meldet, hat eine öffentliche Versammlung von Welta Abu Saud zum König von Hedschas ausgerufen.

Frecher Raubüberfall.

W.A. Newyork, 11. Jänner. (Wolff.) Hier wurden auf offener Straße zwei Juweliere überfallen und mit Revolverkugeln niedergeschlagen. Die Räuber bemächtigten sich ihrer Taschen, die ungeschliffene Diamanten im Werte von über 100.000 Dollar enthielten. Obwohl die Polizei die Räuber mit Revolverkugeln verfolgte, gelang es ihnen, im Auto zu flüchten.

Der Papst für die Heberführer.

W.A. Rom, 11. Jänner. Der Papst hat zur Förderung der durch die Heberführerung Petrofenen 200.000 Lire für Holland, 100.000 Lire für Ungarn und 50.000 Lire für Belgien gespendet.

Versteckte Schiffe im Finnischen Meerbusen.

W.A. Helsingfors, 11. Jänner. (Wolff.) Heute vormittags wurden Versuche gemacht, den im Gise des Finnischen Meerbusens blockierten Schiffen auf dem Luftwege Nahrungsmittel zuzuführen. Zwei Flugmaschinen, die 300 Dosen Fleischkonserven und Brot an Bord hatten, haben die Flotte von Wborg erreicht. Die Flugzeuge haben ihre Vorräte in der Nähe der eingeschlossenen Dampfer abgeworfen. Von Helsingfors ist ein weiteres Flugzeug mit Vorräten zu den Schiffen abgegangen. Es sollte um 3 Uhr nachmittags zurückgekehrt sein, bis jetzt fehlt jedoch jede Nachricht über seinen Verbleib.

Städtische

Zürich, 12. Jänner. (Wolff.) Beograd 9.175, Paris 19.82, London 25.1325, Newyork 517.75, Mailand 20.90, Prag 16.325, Wien 72.90, Budapest 0.09725, Berlin 123.30, Brüssel 23.50, Madrid 73.60, Amsterdam 208.10, Warschau 64.50, Bukarest 2.325, Sofia 3.675, Athen 7.15.

Zagreb, 12. Jänner. (Wolff.) Paris 215 bis 219, London 273.077 bis 275.677, Newyork 56.35 bis 56.95, Mailand 227.25 bis 229.61, Prag 166.55 bis 168.55, Wien 7.92 bis 8.02, Berlin 1340.5 bis 1350.5, Zürich 1090.14 bis 1097.14, Brüssel 255 bis 259, Amsterdam 2267 bis 2287.

1926

358

16.

Jänner

Kränzchen der Genossenschaft der Gastwirte, Hoteliers und Kaffeesieder.

Banditenüberfall auf einen Eisenbahnzug.

Der Zug in Brand gesteckt, fast alle Reisenden ermordet.

Mexiko, 10. Jänner. Nach Meldungen aus Guadaluajara überfielen 20 bewaffnete und verummelte Räuber den Personenzug zwischen Guadaluajara und Mexiko und ermordeten die Mehrzahl der Reisenden...

Bisher sind aus den Trümmern des von den Banditen überfallenen Eisenbahnzuges 20 mit Brandwunden bedachte Leichen geborgen worden. Kein Wagen des in Brand gesteckten Zuges ist von den Klammern verschont geblieben.

Lagebericht

1. Neue Jänzindianerstücke. Im Laufe des Monats Jänner werden neue silberne Jänzindianerstücke in den Verkehr gesetzt werden.

2. Eine jugoslawisch-französische Feier in Nantes. Nantes, 10. Jänner. Gestern traf hier der jugoslawische Gesandte in Paris Dr. Mitroslaw Spalajkovic ein, um an den großen Festlichkeiten teilzunehmen...

Die Druckerei der 1000-Dinar-Falschfate entdeckt!

Zagreber Detektive unter den Mariborer Schmugglern.

Das „Zagreber Tagblatt“ meldet:

Samstag abends erhielt die Zagreber Polizeidirektion eine kurze Depesche von dem in Berlin weilenden Chef der öffentlichen Sicherheit in Jugoslawien Zila Zajic, in der es heißt: „Alles aufgedeckt. Erfolg vollkommen.“

In Verbindung damit und auf Grund der Nachforschungen des Berliner Polizeipräsidiums wurden der Druckereibesitzer und die anderen Helfer bei der Fälschung in

Deutschland festgenommen. Ob es unseren Polizeivertretern oder den deutschen Behörden schon gelungen ist, auch den zweiten Hauptschuldigen Petar Car, der nach der Aufdeckung der ganzen Sache nach Deutschland floh, zu ermitteln, ist noch nicht bekannt.

Interessant ist, wie die Zagreber Polizeibehörde den drei Fälschern auf die Spur kam; die Einzelheiten darüber werden von der Polizei erst jetzt bekannt gegeben.

von Nantes sprach einen herzlichen Willkommgruß. Eine große Volksmenge bildete in den Straßen Spalier. Militärmusik spielte die jugoslawische und die rumänische Hymne.

3. Selbstmord des Prinzen Alexander Vichentsew. Auf der Herrschaft bei Judentburg hat sich in der Nacht auf den Sonntag Prinz Alexander Vichentsew erschossen.

4. Ein gefährlicher Kampf mit dem Satan. In Sv. Volkent bei Eredisce erstach sich der Winzer Franz Slobelj, ein bekannter Alkoholiker, als er in seinem Wahne den ihm angeblich zusehenden Satan vertreiben wollte...

Wie man einen Stamm auslöscht.

Newyork, 10. Jänner. Die Blätter veröffentlichten Einzelheiten über das aufsehenerregende Komplott zur Ermordung reicher Indianer vom Stamme der Osage, in deren Reservationen zahlreiche, überaus wertvolle Erdölquellen vorkommen.

Weisse Frauen trachteten, alle Osage-Indianer zu heiraten und zu beerben, wobei sie nicht immer auf den natürlichen Tod des rothhäutigen Gatten warteten.

Als nacheinander eine Reihe von reichen Osage-Indianern „ausgelöscht“ worden war,

schritten die Bundesbehörden energisch ein und glauben nunmehr, einer ganzen Räuberbande auf der Spur zu sein. Die Polizei verhaftete bisher den Farmer W. K. Hale, genannt „der König der Osage-Hügel“...

Neues aus Maribor.

Maribor, 12. Jänner.

Franz Rager

Wieder hat das unerbittliche Schicksal einen Mann dahingerafft, dessen Schaffen und Können seiner kunstgewerblichen Arbeiten weit über die Grenzen der engeren Heimat den besten Ruf geniesst.

Im Jahre 1889 hat Franz Rager das seit dem Jahre 1737 in Maribor bestehende Silber- und Bronzewarengeschäft übernommen und im Laufe der Jahrzehnte durch eigenen Fleiß und hingebungsvolle Schaffensfreude zu einem der geschicktesten in Jugoslawien emporgearbeitet.

Mit besonderem Eifer und Ehrgeiz hat Franz Rager sich der Erzeugung kirchlicher Geräte gewidmet, von dessen Leistungsfähigkeit eine große Anzahl von Kirchen und Pfarrämtern wohl den besten Beweis erbringen kann...

Sein rastloses Arbeiten konnte nirgends Halt, wo es galt, geniale Arbeiten seines Faches zur Verwertung zu bringen und dürfte es wohl sehr wenige Behörden, Anstalten, Schlösser und vornehme Häuser geben, wo Rager's großes Wissen und Können nicht in irgend einer Form zum bleibenden Nutzen geworden ist.

Ein Herzensbedürfnis war es für den nun Entschlafenen, das Beste vom Guten seines Faches zu erzeugen und zu liefern, auch wenn die vielen Mühen des Älteren nicht den wohlverdienten Lohn einbrachten.

Aber nicht nur seinem idealen Lebenszweck — der Werkstatt — lebte Franz Rager, sondern auch in gesellschaftlicher Beziehung hat er stets durch sein humorvolles, menschenfreundliches Wesen unterhaltend beigetragen...

Weib und Wald

Roman von Billy Dender.

18 (Nachdruck verboten.)

Albrecht Haupt wurde wortkarger. „Das nicht. Es heißt, daß ihr Vater alles verloren haben soll, bevor er starb.“

„Mutter Marthe sprach davon, daß Frau Barth eine sehr hübsche, jüngere Schwester hätte, die ein liebes Mädchen wäre.“

„Ja,“ sagte der blonde Mann nur und belopfte anscheinend aufmerksam die Rinde eines Baumes. „Hier scheinen sich Käserfamilien eingemiselt zu haben. Ich habe eine kleine Schwäche für Käserfamilien von Knabenbergen her.“

„Auch ich habe mich oft für Käser erwärmt,“ sagte er leichtsin. Albrecht verstand ihn nicht. „Ich werde Ihnen meine Sammlung heute abend zeigen, Herr Forstassessor,“ sprach er eifrig.

„Ein gutes, liebes Kind ist dieser Riese!“ dachte Franz Berger gerührt. — Auf dem Heimwege von der Stätte ihrer eifriger Arbeit geleitet durch Anton...

ein paar alte Weiblein — „Dorshagen“ nannte er sie sogar lieblos — beim unbefugten Einsammeln von Reisig und abgefallenen Ästen überrascht hätte.

„Die alte Krusemard habe ich sogar im Verdacht, daß sie frische Nester abgebrochen hat, von denen sie behauptete, sie hätten schon am Boden gelegen.“

„Es ist brav, daß du so gut achtgibst!“ lobte Haupt erstickt. „Du wirst einmal ein guter Förster werden.“

„Mutter Marthe hat ein Anliegen an den Fuchswirt,“ sagte Anton. Er raunte Albrecht zu: „Das Bier ist alle. Ich soll einen Korb Lagerbier holen, weil der Brauer Mutter Marthe heute im Stich gelassen hat!“

Der Assessor gab einer Eingebung Ausdruck. „Ob wir einmal dem Gasthaus einen Besuch abstatten können? Oder verkehrt dort das bessere Publikum von Hellensee nicht?“

„Doch, doch!“ ereiferte sich Albrecht ernsthaft. „Der Lehrer und der Nachbarförster verkehren dort auch bisweilen. Barth hält eine kleinere Gaststube für solche Besuche bereit.“

„Wollen wir ihm heute Abend einen kleinen Besuch abstatten? Seine Damen werden uns sicher nicht die Tür verschließen!“

Wieder dies seine ironische Lächeln!

„Ja!“ sagte Albrecht ernsthaft. „Bestelle dem Fuchswirt, daß wir heute einmal zu einem Glase Bier mitherankommen werden, Anton!“

„Und wenn Sie die Damen sehen, mein Teuerster, bestellen Sie einen schönen Gruß von uns!“ ergänzte Franz Berger.

„Mach' ich sicher, Herr Forststrat!“ warf sich Anton in die Brust, stolz, eine so wichtige Mission übertragen zu bekommen.

Bei August Barth war reger Betrieb, als die beiden Forstmänner eintrafen und von ihm in die Stube der Honoratioren begleitet wurden. Sie zeichnete sich nicht durch wesentliche bessere Ausstattung als die große, unmittelbare davorliegende Gaststube aus.

sich, einmal wieder mit gebildeten Menschen eine Stunde plaudern zu können. Des Forstassessors gewinnend lebenswürdige Art bezauberte ihn.

Nach einer angemessenen Weile, sehr geschickt eingerichtet, tauchten dann Frau Anna und ihre Schwester Elisabeth auf, und die hübsche junge Frau begrüßte die Gäste mit Handschlag.

(Fortsetzung folgt)

Nun lebt unser alter getreuer Meister nicht mehr, aber ein bleibendes Vermächtnis wird im Sinne des Heimgegangenen weiter arbeiten und das sind seine Söhne, welche getreulich den guten Ruf der Firma Kager fortpflanzen werden in der sicheren Hoffnung, daß das in reichem Maße dem Verstorbene entgegengebrachte Vertrauen auch den Jungen guttelt werden wird.

Wenn Du des Wandern's müde bist,
Dann laß es Dir recht wohl
Und wir rufen Dir vom Herzen zu
Schlaf wohl, schlaf wohl, schlaf wohl!

Generalversammlung der Ortsgruppe Maribor des Kriegsinvalidenverbandes.

Vergangenen Sonntag fand in der Garmbrunnshalle die diesjährige Generalversammlung der Ortsgruppe Maribor des Kriegsinvalidenverbandes unter außerordentlich großer Beteiligung der Mitglieder aus der Stadt und aus der breiteren Umgebung statt. Die Versammlung eröffnete und leitete der Obmann Herr Krepel, der in seiner Ansprache allen Freunden und Gönnern der Invaliden, insbesondere den Gemeinderäten Bahun und Stabej, weiters der Stadtgemeinde und dem Sanitätsoberfeldwebel Dr. Juffin für die im verfloffenen Jahre erwiesene Unterstützung dankte, worauf er einen kurzen Nachruf allen im verfloffenen Jahre dahingegangenen Vereinsmitgliedern widmete.

Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung erstattete der Obmann einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses, worauf die Berichte des Sekretärs und des Kassiers folgten. Der Kassabericht weist ein Vermögen von 16.585 Dinar aus, wozu noch die Anleihe im Betrage von 3498 und das Inventar im Buchungswerte von 5024 Dinar zugurechnen sind. Das Gesamtvermögen beträgt somit 25.075 Dinar. An Untereinstellungen wurden ausbezahlt 5605 Dinar von der Ortsgruppe Maribor und 7400 Dinar vom Exekutivsausschusse in Ljubljana, zusammen 13.005 Dinar, u. zw. an 81 Mitglieder (43 Invalide und 38 Witwen).

Bei der Weihnachtseier wurden 128 Mitglieder mit Lebensmitteln und 3 mit Geldbeträgen bewillt.

Der Ausschuh intervenierte bei verschiedenen Stellen und erreichte zahlreiche Erleichterungen und sonstige Begünstigungen für die Mitglieder.

Auf Grund des Berichtes des Aufsichtsrates wurde dem Ausschusse das Amt übertragen und die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Bei der Neuwahl wurde der bisherige Obmann Herr Krepel wiedergewählt. Im Ausschusse befinden sich meist die bisherigen Mitglieder, und zwar: J. Geč, A. Goloz, M. Pravidic, Frau Mekus; Aufsichtsrat: J. Fras, J. Savernil und R. Erbes.

Großer Brand in Poljane.
Die Sesselfabrik Koblizet in Gefahr!

Poljane, 12. Jänner 1926.

Als unsere Ortschaft gestern abend bereits in tiefer Ruhe lag — die eingetretene grimmige Kälte ließ auch die Nachtschwärmer verstummen — ertönte gegen 10 Uhr abends plötzlich Feueralarman. Aufgeschreckt strömte die Bevölkerung auf die Straße. Aus der bekannten Sesselfabrik strömten dicke Rauchschwaden gegen den sternenhellen Himmel und der den brennenden Objekten entsteigende Flammenschein erhellte die Umgebung fast taghell. Jung und Alt eilte herbei, um die drohende Katastrophe abzuwenden. Als erste erschien am Brandplatz die Ortsfeuerwehr, welche sofort die Löscharbeiten in Angriff nahm. Kurz darauf erschien auch die Feuerwehr von Sv. Dušode. Inzwischen wurde bereits auch die Freiwillige Feuerwehr in Maribor alarmiert, welche in unglaublich rascher Zeit mit der großen Autoturbinenspritze unter dem Kommando des Bezirkskommandes Polje rangerückt kam.

Die Löscharbeit war äußerst schwierig. Das Feuer fand in den aufgestapelten Holzvorräten reichlich Nahrung und griff unaufhaltsam um sich. Dazu mußten die Feuerwehren noch eine lange Wasserlinie anlegen, um die Löscharbeit mit Erfolg durchführen zu können.

Zum Delegierten für den Kongress wurde Herr Krepel, zum Stellvertreter Herr A. Geč gewählt.

Hierauf folgten die Referate der Delegierten aus Ljubljana, der Herren Tomc und Benek über das neue Invalidengesetz, über die allgemeine Lage der Kriegsinvaliden sowie über die Kommissionierung der Invaliden, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Wie in den alten Häusern... Die Hausbesitzer, welche nicht das Glück haben, in ihren Häusern zahlungsfähige Mieter zu beherbergen, klagen schon lange, daß sie für die notwendigen Reparaturen nicht aufkommen können. Die Folge davon ist, daß viele Häuser schon geradzum baufällig geworden sind. Immerhin aber wurden speziell im vergangenen Jahre die meisten Privathäuser renoviert, trotzdem die Steuern immer höher geschraubt wurden. Man könnte da wohl erwarten, daß der Staat, wenn er schon nichts baut, wenigstens die alten Gebäude instand halten wird. Daß dem aber nicht so ist, beweisen am besten fast alle hiesigen Staatsgebäude, angefangen bei der ehemaligen Kadettenschule bis zum letzten Schulgebäude. So verlautet u. a., daß im hiesigen Staatsgymnasium nicht einmal die Fenster geöffnet werden dürfen, weil die Gefahr besteht, daß sie — auf die Straße fallen. Die Direktion der Anstalt trifft freilich keine Schuld, weil der Finanzminister keine Kredite gewährt.

Der gegenseitigen tatkräftigen Unterstützung aller drei Feuerwehren unter aufopfernder Mitwirkung der Bevölkerung ist es zu danken, daß der Brand zu keiner größeren Katastrophe führte. Nach fast 10stündiger Arbeit wurde der Brand lokalisiert und die meisten Objekte gerettet. Die Mariborer Feuerwehr ist um 8 Uhr früh wieder eingerückt, während die Ortsfeuerwehr die Brandwache übernahm. Bei der grimmigen Kälte, welche gestern abends einsetzte und das Quecksilber tief unter Null sinken ließ, war es für die wackeren Bekehrte keine leichte Arbeit, die sie zu leisten hatten.

Ueber die Ursache des Brandes kursieren verschiedene Gerüchte. Das Feuer entstand angeblich im Maschinenhause, welches vollständig vernichtet wurde. Im benachbarten Magazin sind große Vorräte an Sesselbestandteilen aufgestapelt, deren Wert einer Million Dinar beziffert wird. Auch die Drechslerabteilung wurde arg hergenommen, doch gelang es, das bearbeitete Material größtenteils zu retten. Der Schaden ist aber immerhin enorm. Die Gendarmerie hat bereits eine strenge Untersuchung über die Ursache des Brandes eingeleitet.

m. Generalversammlung des Herzvereines. Am 24. d. um 16 Uhr findet im Hotel „Meran“ die diesjährige Generalversammlung des Herzvereines in Maribor mit der üblichen Tagesordnung statt. Die Mitglieder mögen selbständige Vorschläge vier Tage vor der Generalversammlung dem Ausschusse einbringen. Jene Mitglieder, die der Generalversammlung nicht beizuwohnen gedenken, mögen ihre Vollmachten ebenfalls dem Ausschusse überreichen.

m. Falsche Hundertdinarnoten in den Windischen Büheln. Im Nachhange zu unserer unter obigem Titel gebrachten Notiz wird uns von kompetenter Seite mitgeteilt, daß es sich im erwähnten Falle nicht um Falsifikate handelt. Wie festgestellt wurde, befand sich in einem Pakete von 100-Dinarnoten eine alte serbische Ausgabe der 20-Dinarnoten, die den jetzigen 100-Dinarnoten sehr ähnlich ist, wodurch also sehr leicht Verwechslungen vorkommen. Um eine solche handelt es sich auch in diesem Falle. Der Bevölkerung wird daher mehr Vorzicht bei Annahme von solchen Noten ans Herz gelegt. Die erwähnten 20-Dinarnoten alter serbischer Ausgabe sind heute nicht mehr gültig.

m. Habfunder! Heute Dienstag, den 12. d. M. um 18 Uhr findet in der Realschule für die Pfadfinder und deren Eltern ein Vortrag „Ueber unsere Berge“ statt. Auch andere, die sich für den Vortrag interessieren, sind eingeladen. Vorgetragen wird von Herrn B. Kottler. Der Stellvertreter des Unterfeldmeisters.

m. Kinderkarnaval. Donnerstag den 11. Februar nachmittags veranstaltet der slowenische Frauenverein im Gbhsaale unseren Kleinen einen Karnaval. Alle Kinder vom 4. bis 12. Jahre sind zur Mitwirkung eingeladen, besonders Gruppen sind willkommen. Wir machen die Eltern darauf aufmerksam, daß der Saal sowie der Raum, in dem sich die Kleinen sammeln, gut geheizt sein werden. Außerdem wird nur eine begrenzte Zahl von Eintrittskarten ausgegeben, damit für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Kinder gesorgt wird. Die Eltern, die ihre Kinder zu kostümieren gedenken, werden höflichst aufgefordert, sich an der Zusammenkunft, die am 1. d. M. um 4 Uhr nachmittags im Musikzimmer der Bürgerchule in der Candarjeva ulica stattfindet, zu beteiligen. Der Reingewinn wird zugunsten des Kinderospitals verwendet.

m. Billiges Schweinefleisch. Mittwoch, den 13. d. M. um 8 Uhr früh gelangen an der städtischen Freibank neben dem Schlachthofe ca. 300 kg frisches Schweinefleisch samt Speck zum Preise von 12 Dinar per kg zur Ausschrotung. Verkauft wird nur an Konsumenten bis zum Höchstquantum von 1 bis 2 kg.

Letzte Pariser Mode:
„CENDRE DE ROSE“
„ROUGE MANDARINE“
„BOURJOIS-PARIS“
14691

m. Aus der Schreibmaschinenbranche. Die Firma Ant. Rud. Legat & Co. in Maribor, bisher Alleinvertrieberin der „Continental“-Schreibmaschine wird, einem allgemeinen Wünsche und Bedürfnis Rechnung tragend, nunmehr außer der „Continental“ noch andere führende Weltmarken wie „Underwood“, „Smith & Bros“, „Remington“, „Ablet“ usw. Schreibmaschinen herzustellen und gebraucht zu Originalpreisen stets auf Lager haben. Verkaufsbüro Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

m. Neue Kurse in der Volkshochschule. Einem allgemeinen Wünsche entsprechend werden an der hiesigen Volkshochschule in kürzester Zeit neue Kurse für Stenographie, slowenische und deutsche Literatur u. a. eröffnet. Anmeldungen per Postkarte an Prof. Fabiani, Sekretär der Volkshochschule in Maribor, Staatsgymnasium.

Donnerstag den 14. d. Künstlerabend in der Velika lavarna. 314

Im Volkstheater täglich frisch gebackene Meerfische, Portion 3 Din., Rinds- und Kalbsgulasch, Lungen und Fleck Portion 2 Din. Allerbeste Dalmatiner- und Steirerweine zu den niedrigsten Preisen. 370

Pravoslavlischer Klosterabend mit Violoncello und Lang in der Velika lavarna. Mittwoch den 13. d. gastieren die Herren Bratusa und Urvosek und Fr. Ludej. Donnerstags den 14. d. Künstlerabend. 315

m. Beamtenmesse. Die Beamtenmesse am Slomilov trg, wo das Abonnement täglich 12 Dinar beträgt, nimmt täglich Anmeldungen entgegen. —ans—

Die Flamme.

Erzählung von Th. S. Stille.

11 (Nachdruck verboten.)

„Über die anderen dulden kein Weib dabei —“

„Das laß mich nur machen. Es wird keiner murren.“

„Nun denn — da du schon ekt so eigenständiger Kopf bist! Aber ich sage dir: bei der kleinsten Angelegenheit, die du uns bereitest, wirfst du nach Hause geschickt.“

„Ihr werdet keine Veranlassung dazu haben.“ Mit diesen Worten ging Maralen aus dem Zimmer. Im Hausflur aber blieb sie stehen, strich sich die wirren Locken aus der Stirne und murmelte: „Bernhard, Bernhard — ach, wenn ich mich doch nur irrte!“

Hier machte der Erzähler wieder eine kurze Pause. Mit einem Seitenblicke auf mich, anscheinend um festzustellen, ob ich mit Interesse seiner Schilderung folgte, meinte er:

„Wenn ich Ihre Geduld ein wenig auf die Probe stelle, so bitte mir zu verzeihen; doch bin ich ja bald am Ende.“

Ich muß gestehen, daß dieses Abenteuer erst jetzt bei einem Punkte angelangt war, wo ich direkt darauf wartete, dessen Ausgang zu vernehmen. Ich gab ihm dies mit un-

verhüllten Worten kund, worauf mein Gegenüber wieder fortfuhr:

„Mit Niesenschritten brach nun die Nacht herein; jene dunkle Nacht, die von den Finanzwachleuten so sehr erfesht wurde, und die unter Umständen für beide Teile verhängnisvoll werden konnte.“

Bernhard fühlte schon unterwegs beim Marsche in die dunkelgähenden Schluchten ein Gefühl in sich aufsteigen, das er sich nicht recht zu deuten wußte. Er mußte sich ernstlich beherrschen, um seine Fassung zu bewahren, denn stille Selbstvorwürfe keimten in seinem Innern machtvoll auf und ließen sich, so sehr er auch dagegen ankämpfte, nicht zum Schweigen bringen.

Der Führer der Truppe aber sah sich im Geiste schon im Besitze des Belobungsdekretes, das unausbleiblich war, wenn sein heutiges Unternehmen von Erfolg gekrönt wurde. Dann blieb es ja auch nicht bei der Belobung — da schaute mehr heraus: eine Beförderung!

Hätte er geahnt, welche Gedanken zur gleichen Zeit den jungen Ebreichsteiner heimgewogen, er hätte nicht von diesen Dingen geträumt — — —

Schweigen herrschte allüberall. Nichts war hörbar, als das leise Säuseln des Nachtwindes und das unter den Füßen der Mannschaft sich bröckelnde Gestein. Wohl an zwei Stunden waren sie marschiert, hatten man-

chen steinigen Hügel erklettert und waren in unzählige kleine Tiefen hinabgerutscht, wobei diverse Hosen in Felsen gingen. Wenn nur der Sieg unser ist, dann hat es um's mehr Effekt, wenn es zerrissene Hosen und zerschundene Glieder gibt — so dachte der Postenkommandant, der in jedem dunklen Busch, an jedem länglichen Felsblock einen lauerten Schmugler zu erkennen glaubte.

Da endlich bebrutete Bernhard Schweigen, indem er sich nach rückwärts drehte und den Finger auf den Mund legte.

Der Kommandant traf seine Anordnungen, befohl größte Vorsicht mit dem Gezeckren, damit ja keines vorzeitig losache. Bernhard aber sagte leise, fast wädr: „Die Hälfte geht mir nach, während die übrigen den zweiten Weg hier wählen.“ Er nies auf einen schmalen Fußsteig, der im Dunkel der Nacht kaum zu erkennen war. „Sobald der Steig zu Ende ist, müßt Ihr Euch an einem tiefeingeschnittenen Hohlweg befinden. Das ist die von mir bezeichnete Stelle. Dort legt Euch glatt auf den Boden und wartet. Beim ersten lauten Pfiff, den ich ausstoße, umschließt Ihr den Hohlweg. Das weitere ist dann Ihre Sache. — Also los, und — nochmals: Vorsicht!“

Im nächsten Augenblicke schon war alles still. Alle lagen bewegungslos auf der Erde, als hätten sie nie Leben in sich gehabt. Bernhard hatte, ohne eigentlich recht zu wollen,

den unteren Teil des Weges gewählt, an dem die Ebreichsteiner zuerst vorbeikommen mußten, wenn sie in den Hohlweg einbogen. Bernhard hatte sich nicht auf die Erde gelegt, wie die andern alle, sondern er saß aufrecht, den Kopf in die Hände gestützt, und starrte hinauf in den sternenglühenden Himmel, als wolle er vor dort sein und der Ebreichsteiner Schicksal ablesen. Dann wieder preßte er beide Arme zugleich gegen die Brust, in der das Herz klopfte und hämmerte in so fiebernder Tätigkeit, als wolle es seine beengende Hülle sprengen. Und ein Wirbelsturm von Gedanken durchflutete sein Gehirn. Was er jetzt im Begriffe war zu tun, war ihm langsam als das scheußlichste Verbrechen zum Bewußtsein gekommen. — Mühte es denn jetzt, daß er seine Kameraden und Belananten der jahrelangen Gefangenschaft, vielleicht sogar dem Tode überlieferte — nur um eines unreuen Mädchens willen? War es schon so weit mit ihm gekommen, daß er sie auf demselben Wege, den er selbst mit ihnen schon so oft gegangen, der Freiheit berauben wollte, kalten Herzens? Er preßte die heiße Stirn auf die feuchte Erde und stöhnte: „Maralen — Maralen!“ So leise dies nun auch geschah, einer der Männer hinter ihm hatte es doch vernommen.

„Was sagt Ihr?“ frag eine Stimme halblaut.
(Fortsetzung folgt.)

Prinz Windischgräß.



Prinz Ludwig Windischgräß, der Enkel des Feldmarschalls, der 1848 im Namen Kaiserthums die Revolution in Wien, Budapest und Prag niederschlug...

Nachrichten aus Dalm.

p. Todesfall. Dieser Tage verschied hier der geweseene Fleischhauer Herr Hugo Weichert im Alter von 59 Jahren.

p. Hochschulnachricht. Wie der „Verband deutscher Hochschüler“ in Maribor mitteilt, hat Herr cand. ing. Walter Treitl, ein Sohn des hiesigen Arztes Herrn Dr. Treitl, an der Technischen Hochschule in München die zweite Staatsprüfung abgelegt...

p. Besitzwechsel. Herr Wilhelm Dengler, Banmeister in Kluj, hat sein erstes Heim (in der Bahnhofstraße) von Herrn Ratibor Jurisler erworben.

p. Ueberfiedlung. Der Uhrmacher Herr Eberhard hat sein Haus und Geschäft verkauft; er gedenkt nach Graz zu überfiedeln.

p. Die Villa des Herrn Bethanig hat Herr Sidmar, Direktor der hiesigen Filiale der „Trogovska banka“, käuflich erworben.

Nachrichten aus Celje.

c. Ein Volkshaus der slowenischen Volkspartei in Celje? Wie verlautet, gedenkt die slowenische Volkspartei ein Volkshaus zu erbauen, in dem alle ihre Veranstaltungen stattfinden sollen.

c. Firmenänderung. Die Metall- und Eisenwerkzeuge- und chemische Industrie A. G. in Litzja verändert nach einem Beschlusse ihrer Generalversammlung den Namen ihrer Firma in „Brennerei und chemische Fabrik A. G. Celje“.

Nachrichten aus Prekmurje.

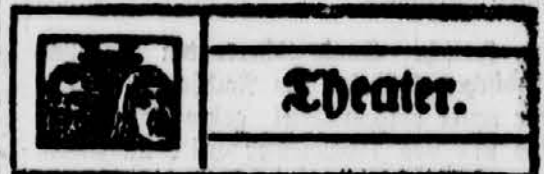
Stand der Milchverwertung in Prekmurje.

Wie in den meisten anderen Teilen unseres Reiches ist auch in Prekmurje in der Frage der Milchverwertung eine ernste Krise eingetreten. Während nämlich noch im vergangenen Jahre die erbrachte Milch ausgeführt wurde, ist in dieser Hinsicht nun eine vollständige Störung eingetreten und können die von den beiden Verkehrszentren, Murška Sobotica und Dolnja Lendava, entsendeten Milchmengen die Milch gar nicht mehr anbringen.

häftlich. Dieser Schritt der genannten Gutsverwaltung wäre nur zu begrüßen, doch befürchtet man, daß sich ihm Hindernisse in den Weg stellen werden. In Slowenien wie im ganzen Staate mangelt es an geeigneten Kaffereischneidern und müßten solche vorüberhand unbedingt aus dem Auslande geholt werden.

u. Von der Presse. In Dolnja Lendava wurde mit dem 1. Jänner 1923 eine neue politische Zeitung in ungarischer Sprache unter dem Titel „Napustak“ (Volkblatt) gegründet. Das Blatt wird täglich erscheinen und ist zu dessen Redigierung Herr Soltész bestellt worden.

u. Ein grausames Naturspiel. In Dolnja Lendava wurde dieser Tage von einem unserer Mitarbeiter ein etwa 40jähriger Mann von Beruf angeblich Kutscher, gesehen, dessen Antlitz eine ganz außerordentliche, auf den Zuschauer grauselig wirkende Entstellung aufwies. Die eine Wangenhälfte mit der halben Stirnhaut sowie die Nasenspitze hängen dem bemitleidenswerten Manne auf die Brust, das eine Auge und den halben Mund verbedend.



Das Mischl-Quartett in Maribor.

Zum Kammerkonzert der Volksumiversität.

Unsere agile Volksumiversität veranstaltete Donnerstag den 7. Jänner einen genußvollen und höchst interessanten Abend. Das bekannte Mischl-Quartett aus Graz, bestehend aus den Herren Arthur Mischl, Josef Schöberl, Viktor Andrieger und Herbert Magg, machte unser Publikum mit drei bekannten und bedeutenden russischen Komponisten bekannt.

Sergej Tanajew (geb. 1856) führte uns mit seinem Streichquartett in D-Moll in den hohen, mystischen Raum der neu-russischen Musikkunst ein. Derselbe ist das Produkt eines feinen dichterischen Empfindens, verbunden mit origineller Saitentechnik und läßt in der Durchführung den gewiegten Kontrapunktler erkennen.

Der nun folgende Igor Strawinsky, welcher mit drei kleinen Kammermusikwerken vertreten war, die von den Ausübenden in interessanter Subjektivität geboten wurden, war für Maribor etwas Neues. Allgemein fertigte man ihn mit dem platten Verlegenheitswort „interessant“ ab.

Der Abend beschloß Alexander Borodin mit seinem phantastischen D-Dur-Quartett, einem amnuttigen Werk von angenehmer harmonischer Klarheit, blühenden melodischen Episoden und aparter Harmonik, welches das Publikum stark ansprach.

Die Wiedergabe dieser interessanten Kammerwerke durch das Mischl-Quartett war glänzend, wie wir dies im Andenken an seinen ersten hiesigen Auftritt auch nicht anders erwarteten. Der stürmische Beifall des zahlreichen Publikums, welches noch Zugabe erbat, war den Künstlern nur ein bescheidenes Dank. Wir hoffen, daß uns das Mischl-Quartett solch seltenen Kunstgenuß in absehbarer Zeit wieder bieten wird.

Rationaltheater in Maribor.

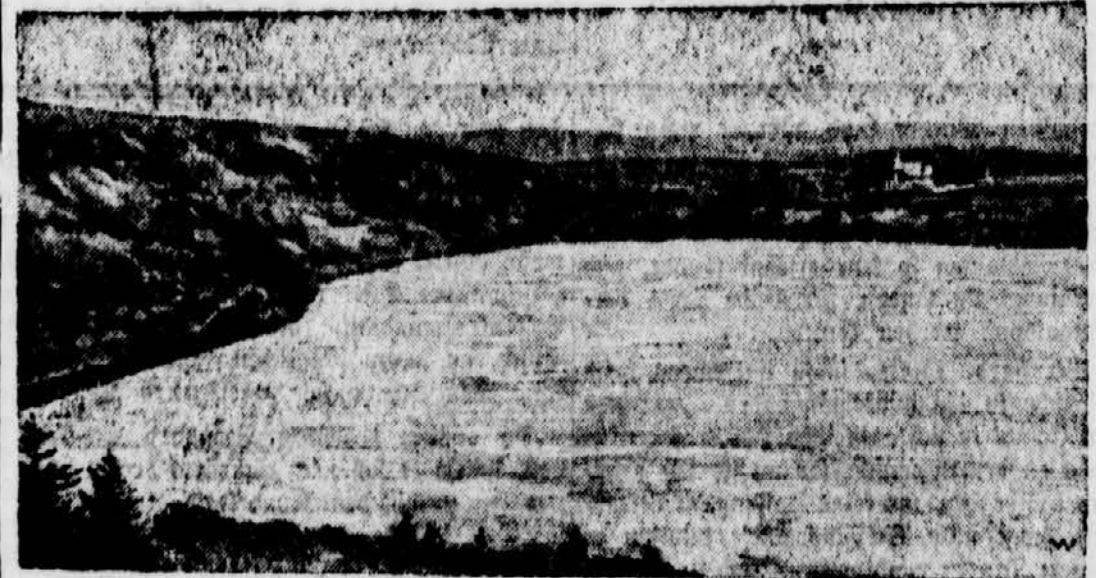
Repertoire:

Dienstag den 12. Jänner um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Ab. D, Gastspiel der Frau Anica und des Herrn Andro Mitrovic.

Mittwoch den 13. Jänner um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Ab. A, Gastspiel der Frau Anica und des Herrn Andro Mitrovic.

+ Gastspiel der Frau Anica und des Andro Mitrovic in der Operette „Die Rose von Stambul“. Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. d. werden die beiden beliebtesten früheren Mitglieder unseres Theaters, jetzt Mitglieder der Zagreber Oper, Frau Anica und Herr Andro Mitrovic, an unserem Theater gastieren.

Vulkanität auch in Deutschland?



Maar in der Eifel.

Wie in anderen Gegenden des Rheinlandes gab es auch in der Eifel starke Erdstöße. Unter dröhnendem Getöse lösten sich große Erdmassen des Mäueberges und stürzten in das Tiefertal, so daß der Verkehr völlig unterbrochen ist.

ganzen Rheinland in unheiligen Zusammenhang mit der früher stark vulkanischen Tätigkeit der Eifel stünden. Das rauhe unfruchtbare Hochland der Eifel ist von Dufenden von Maaren bedeckt, die weiter nichts sind als mit Wasser gefüllte alte Vulkanöffnungen.

Strao.

Spiele-Ring.

Nur drei Tage: von Dienstag den 12. bis einschließlich Donnerstag den 14. Jänner: „Das Gesetz der Landstreicher“, erstklassiges Drama aus dem Ziganer- und Tatarenleben. 7 höchstspannende Akte.

„Das Gesetz der Landstreicher“ ist ein Film von ganz eigenartigem Gepräge und spannender Handlung, mitten aus dem Tataren- und Zigeunerleben genommen. Eine überaus spannende Handlung, begleitet von den besten Aufnahmen, und bestes Spiel zeichnen dieses Drama aus, das auf einen bisher fast unerreichten Erfolg zurückblicken kann.

Erzherzog Albrecht.



Auch der ungarische Kronpräsident Erzherzog Albrecht soll bekanntlich in die Frankenfälscherei verwickelt sein. Er sollte durch seine rechtsradikalen Anhänger mit Hilfe der falschen Frankenscheine auf den Thron gebracht werden.

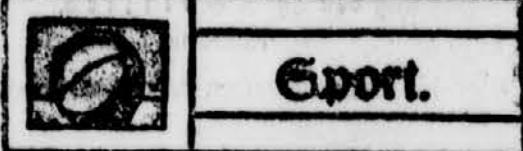
Burg-Ring.

Von Montag den 11. bis einschließlich Mittwoch den 13. d.: „Hilfe!“, erstklassige Ausstattungskomödie mit Nikola Kolin, bekannt aus dem Film „Komödiant Kean“, in der Hauptrolle.

„Hilfe!“

Filmkomödie in 7 Akten, mit Nikola Kolin in der Hauptrolle.

Nikola Kolin ist unbestritten einer der größten und besten Filmkünstler Frankreichs. Seine herzerfrischend natürlichen Spiel, seine unaufdringliche Komik reizt jeden Zuschauer in seinen Bann. Hat er schon als Kammerdiener Salomon im „Komödiant Kean“ eine Leistung geschaffen, die seinen Ruhm in der gesamten Kinowelt begründete, so hat er sich im obigen Film als Jugler Galupin noch bedeutend übertraffen. Man bestatet, man schüttelt sich vor Lachen über den Mann, der infolge einer echt amerikanischen Wette aus seinen mehr als bescheidenen Verhältnissen herausgerissen und zum Millionär gemacht wird, in welcher Rolle er gezwungen wird, täglich an die 40.000 Dollars zu veranlagern. Das vollführt er nun in einer Weise, die zu beschreiben den besten Schilderer in Verlegenheit bringt; man muß es sehen. Anfangs geht es so ziemlich. Er führt sich, wenn auch etwas „laut“, in die Rolle eines Lebemanns ein; als aber an Monte Carlo das Geld auf dem Spielstische „nicht alle“ werden will, der Hause immer größer wird, sieht er ein, daß er die Wette verlieren muß. Es ist doch wahr: Reichtum macht nicht immer glücklich... Vollständig zerrütet, in panischer Angst vor dem „vielen Gelde“, kehrt er in sein armes Loch zurück, wo er schließlich durch die Heirat seiner Tochter mit dem reichen Amerikaner erlöst wird... Der ganze Film strahlt von einer so zwerchfellerschütternden Komik, daß einem das Lachen zum Weinen wird. Das Spiel und die Ausstattung sind glänzend, und herrliche Naturaufnahmen vervollständigen den guten Eindruck. Eine Filmkomödie, wie wir sie in so prächtig gelungener Eigenart schon lange nicht mehr gesehen haben.



: Die Lubljanaer Klubs „Primorje“ und „Sermes“ trafen sich Sonntag zu einem Freundschaftsspiel, das mit 1:1 unentschieden blieb.

: Das Städtenspiel Beograd—Kosinj brachten der Hauptstadt mit 15:2 (!) einen überlegenen Sieg.

: Zagreber Fußball. Letzten Sonntag gelangten in Zagreb u. a. folgende Wettspiele zur Austragung: Gradjanski — Concordia 2:1, Hasi — Postmeister 20:1 (!).

: Die Prager „Sparta“ siegte am Sonntag in Paris über dessen Team mit 11:3.

: Die Wiener Amateure behielten am Samstag über J. H. Bordeaux mit 5:2 sichere Oberhand.

: Remzeti (Budapest) spielte vorgestern in Turin gegen die italienische Repräsentation und unterlag ihr nach hartem Kampfe mit 3:5.

: Steiermärkischer Motorsportklub. Von der Erwägung ausgehend, vor allem den geschäftsreisenden Automobilisten und Motorfahrern wirtschaftliche Begünstigungen zu

sichern, hat der Klub in Erkenntnis der Wirtschaftslage einen Ausbruch gebildet, welcher vor längerer Zeit eine umfassende Rabattaktion einleitete und diese dank der unausgesetzten Tätigkeit seiner Mitglieder auch erfolgreich abschloß. In vielen Orten Steiermarks und teilweise auch Kärntens wurden mit Unternehmungen, wie Hotels, Garagen, Reparaturwerkstätten, Benzinstationen u. a. Abereinkommen getroffen, wodurch den Mitgliedern gegen Vorweis der mit der Jahrmärkte versehenen Mitgliedskarte bedeutende Ermäßigungen gewährt werden. Aus dem Ergebnis der bisherigen Arbeit ist ersichtlich, daß sich die Geschäftswelt bei der ständigen

Entwicklung des steiermärkischen Motor-Sportklubs auch für den weiteren Ausbau lebhaft interessiert, weshalb Neuanmeldungen auch weiterhin in der Geschäftsstelle des steiermärkischen Motor-Sportklubs in Graz, Hammerlinggasse 8, 1. Stock, entgegengenommen und bei der nächsten Auflage des Begünstigungsverzeichnisses berücksichtigt werden. — Alle Unternehmungen, die sich dieser Aktion angeschlossen haben, sind in einem Begünstigungsverzeichnis angeführt, das an alle Mitglieder versendet wird. Die begünstigten Bezugsstellen sind auch mit Klubschildern gekennzeichnet.

befindet sich in seinen Händen, wobei er allein die Tarife regelt, und das tut er, so wie die übrige Geschäftswelt, in so ausgiebiger Maße, daß eben auch er das und so viel einbringt, als er für sein Auskommen braucht. Der Unterschied aber ist, daß beim Staat nur die Einsicht und Rücksicht regieren kann, während bei der Geschäftswelt diese Regulierung auch erzwungen werden kann, selbst auf Kosten ihrer Existenz, wenn es an dieser Rücksicht fehlt.

Aus diesem Grunde scheint die Aufsicht berechtigt, daß dem Gesetz der Erfolg versagt bleiben muß, wenn nicht auch der Staat in seinen Belangen ähnliche Schritte zur Regulierung der Preise unternimmt. Nur in diesem Zusammenhange kann die Mühe, die der Gelegentlich gekostet, den beabsichtigten Lohn erwarten, sonst muß sie wirkungslos bleiben, wie der Schlag ins Wasser. A. L.

Golfen in St. Moritz



In der Schweiz herrscht wunderbares Schneewetter, und die Winterkurorte sind überfüllt von Gästen aller Nationalitäten. — Blick auf den Golfplatz in St. Moritz. Ein bekannter Sportsmann beim beliebtesten schottischen Spiel, dem sogenannten Golfspiel.

Volkswirtschaft

Fälligkeit einiger periodischer Taxen.

1. **Laxe auf Reklame.** Am 15. Jänner 1926 läuft der Termin für Bezahlung der Laxe auf Reklame in Gestalt aufgeschriebener oder gemalter ständiger Anzeigen, die an verschiedenen Orten ausgehängt oder an Mauern, in Tram bahnen usw. angebracht sind oder in Gestalt von Beleuchtungskörpern verwendet werden, ab. Wenn die Laxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, wird eine Strafe im dreifachen Ausmaße der regelmäßigen Laxe auferlegt (Tarifpost 8 des Gesetzes über die Taxen).

2. **Die Laxe auf Kupons oder Dividenden und auf Lantien.** Von Kupons oder Dividenden und von Lantien wird gemäß Bestimmung § zur Tarifpost 10 eine Laxe von 1 Prozent gezahlt. Diese Laxe muß bei der zuständigen Finanzbehörde im Laufe von 15 Tagen nach Genehmigung der Bilanz erlegt werden. Die Ueberschreitung dieses Termins wird mit dem dreimaligen Ausmaße der regelmäßigen Laxe bestraft.

3. **Laxe für offene oder laufende Rechnungen bei Aktiengesellschaften.** Bis 15. Jänner 1926 müssen die Aktiengesellschaften dem Steueramt ein Verzeichnis der offenen oder laufenden Kontis im vergangenen Halbjahr vorlegen und die Laxe von 20 Dinar (pro Jahr) auf das Verzeichnis legen. In späte Zahlung wird mit der dreifachen regelmäßigen Laxe bestraft. Die Generaldirektion der indirekten Steuern hat in einem konkreten Fall entschieden, daß Rechnungen, welche in Buchführungen in ihren Büchern über Kreditoren und Debitoren führen, nicht der Laxe nach Tarifpost 37 unterliegen, da sich die Laxe nur auf offene u. laufende Kontis bei Geldinstituten bezieht. Industrieunternehmungen, die bisher diese Laxe gezahlt haben, mögen bis 15. Jänner 1926 Anmeldungen vorlegen, in denen sie die Taxfreiheit reklamieren. Sollten die Steuerämter trotzdem die Bezahlung der Laxe fordern, mag man sie erlegen, zugleich aber um die Rückverstattung des unbegründet eingehobenen Betrags ersuchen.

4. **Die Jahrestaxe für Billards** für das Jahr 1926 in Betrage von 200 Dinar ist bis zum 15. Jänner 1926 zu zahlen, sonst Strafe im dreifachen Ausmaße der Laxe.

5. **Die Jahrestaxe nach Tarifpost 214** für die Bewilligung eines privaten Magazins nach den Vorschriften im Betrage von 500 Dinar verfällt zur Zahlung bis zum 15. Jänner 1926. Auf Verhältnissen steht eine Strafe im dreifachen Ausmaße der Laxe.

6. **Die Jahrestaxe für Sägen** nach Tarifpost 279 ist bis zum 15. Jänner 1926 zu zahlen. Wer die Arbeit fortsetzt, bevor er die Laxe bezahlt hat, wird mit dem dreifachen Betrage der ordentlichen Laxe bestraft.

Das kommende Steuerungs-gesetz.

Maribor, 10. Jänner.

Das schon vor einigen Wochen vom Minister für Sozialpolitik in Aussicht gestellte Gesetz zur Bekämpfung der Teuerung ist, wie Zeitungsberichte melden, fertig und zur Vorlage im Parlament bereit. Angesichts der eben wieder im Ausschusse begriffenen Teuerungswelle, und noch dazu in den wichtigsten Lebensmitteln, sollte der Schritt des Ministers eigentlich in der großen Desfentlichkeit mit lebhafter Begeisterung aufgenommen werden. Diese erfreuliche Wirkung scheint aber mit der Absicht des Ministers keine gleichen Schritt zu wollen, aus dem einfachen Grunde, weil die Maßnahme das Uebel nicht an der Wurzel trifft.

Der leitende Gedanke des Gesetzes basiert auf der Vermutung, das Wesen der herrschenden Teuerung bestünde in einer von der Geschäftswelt kultivierten einmütigen Preissteigerung. Aus diesem Grunde legt das Gesetz auch das Hauptgewicht auf eine angemessene Preisregulierung, die den Ortsverwaltungen zur Pflicht gemacht wird. Um der Absicht größeren Nachdruck zu verleihen, sind auch strenge Strafen in Aussicht genommen, sowohl gegen säumige Verwaltungen, wie gegen die Geschäftswelt, die sich dem Regulator nicht fügen sollte.

Es mag sein, daß die Geschäftswelt die mit der Teuerung verbundenen Härten des Lebens am wenigsten fühlt, weil ihr immerhin das Mittel zur Verfügung steht, durch die Verkaufspreise das Einkommen so zu regulieren, daß sie ihr Auskommen finden, vorausgesetzt, daß sie die entsprechenden Kundschafften den Mitteln und der Zahl nach finden. Eine Voraussetzung, die aber kaum zutrifft, weil sonst die täglichen Mägen über Geschäftsrisiken und die zahlreichen Liquidierungen sogar von alten und renommierten Unternehmungen nicht möglich wären.

Der Staat ist auch eine Art Geschäftsunternehmen. Er ist der Diktator im Steuerwesen, er ist der Besitzer von Stempeln, alle Verkehrsinstitutionen, Eisenbahnen, Schifffahrt, Post, Telegraph und Telephon, alles

Authentische Beschreibung der gefälschten 1000-Dinar-Noten.

Die „Erkennungszeichen“ (Organ der Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission für Bekämpfung von Kreditpapierfälschungen) Wien, 1., Hohenstaingasse 7, übermitteln uns einen kurzen Auszug aus der im Jännerheft dieser Zeitschrift erscheinenden authentischen Beschreibung der 1000-Dinar-Fälschate.

Die Fälschate wurden in zwei Typen hergestellt, von denen die mit Type 2 bezeichneten im Verhältnis zur anderen Type etwas Besseres gelungen sind. Beide Typen sind mit kräftigen, stark glänzenden Farben auf einem Papier gedruckt, das wider ist als das echte und sich fettig anfühlt.

Type 1:

Papier: Dicker als das echte, glänzend, wenig widerstandsfähig gegen Bruch. Das Papier fühlt sich sehr glatt (und fettig) an, obgleich es eine der echten Noten schwach ähnliche Riffelung hat.

Wasserzeichen: Ein böllig mißlungener Versuch der Nachahmung ist erkennbar.

Borderseite: a) **Untergrund:** Die gefärbten Stellen wirken ziemlich paßig, besonders in der Umgebung der Wertzahl „1000“.

b) **Druckbild:** Die Bildgruppe (heiliger Georg mit Pferd und Drachen) wirkt trotz kräftiger Schattierung unplastisch. Das Gesicht des heiligen Georg hat einen anderen Ausdruck als auf den echten Noten. Die Haare sind paßig rot gefärbt, der Hals und Oberkörper ungeschattert. Der frei herabhängende Mantelteil hat einen abweichend gezeichneten Faltenwurf. Das Maul des Drachens, auf den echten Noten kräftig rot, erscheint auf den gefälschten Noten sehr schwach rot gefärbt. In den übrigen Teilen des Druckbildes fällt die kräftige Färbung und unreine Zeichnung besonders auf. Die Umrahmung ist weitaus dunkler als auf den echten Noten. Der Text hat dickere, mit satteren Farben gedruckte Typen als jener der echten Noten. Die Unterschriften sind im Fälschbild weniger gezeichnet und fallen dadurch auf, daß sie dickliniger gezogen und in kräftigem Schwarz gedruckt sind. Die Buchstaben und Ziffern der Nummern und Serie sind größer als auf den echten Noten.

Rückseite: Sehr stark glänzende, kräftig hervortretende Farben. Viele Abweichungen in den Details: So ist beispielsweise beim oberen Mittelbild die Kappe des Landmannes zu weit nach rückwärts geschoben und überdies nicht eingeklappt. Schmutzpartikel trägt er im Gegenlicht zu den echten Noten auf den gefälschten keinen, die Pflugchar erscheint abgedrückt, während sie auf den echten Noten den Eindruck erweckt, zur Hälfte in der Erde zu stehen. Beim rechten unteren Bild (Zagreb) sind nur drei Tramwagenschienen gezeichnet, während auf den echten Noten vier sind.

Type 2:

Wasserzeichen: Klar sichtbar. Es hat kräftige Linien, weicht jedoch in der Zeichnung vom echten ziemlich ab. Auch wirkt es sehr unplastisch.

Druckbild: Das Maul des Drachens, auf Type 1 fast weiß, erscheint auf Type 2 fast ebenso rot, als auf den echten. Abgesehen von geringfügigen Verbesserungen gleicht im übrigen die Type 2 der Type 1.

Neue Fahrordnung

rechts fahren links vorfahren

Werbepanorama

Colorado

I. Graphische Kunstanstalt

MARIBORSKA TISKARNA

D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4

Silographie
Steindruck
Buchdruck
Buchbinderei
Rotations- und
Seidenschneid
Betriebs-
Stereotypie
Plakatierungs-
Anstalt

UBERNIMMT SAMTLICHE ARBEITEN VOM EIN BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTIEIERMARK

Kleiner Anzeiger.

Inseraten-Nachnahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur größere Inserate in dringenden Fällen bis 9 Uhr Aufnahme finden in keinem Falle können an diesem Tage Inserate für den „Kleinen Anzeiger“ aufgenommen werden. Später einlaufende Inserate werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

Schreibmaschinen führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith u. Bros“, „Continental“, „Remington“, „Adler“ und „Fabrikneu“ und gebraucht, stets erhältlich bei der **Firma Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7** Telefon 100. 290

Wirtschaftsspiel, 2, 2½, 3 Din., jeden Tag von 3 kg. aufwärts zu haben, solange Vorrat reicht, b. Obstgroßhandlung **Jovan Gottlich, Koroska cesta 126-128.** 14602

Fachmann unterrichtet Schüler und Erwachsene in **kroatischer Sprache.** Anträge unt. „Erfola“ an die Bero. 277

Zur **Beteiligung** an einem guten Unternehmen wird Herr od. Dame gesucht als Teilhaber(in). Kapital circa 50-100.000 Din. gegen gute Vergütung. Zuschr. unter „Guter Verdienst“ an die Verwaltung. 309

Vorzügl. Mittagstisch mit täglicher Fleischspeise bei guter Familie, 11½ Din. täglich, Bahnhofstraße. Adr. Bero. 329

Hoher Verdienst! Vertreter für vollkommen neue Küchenartikel gesucht. Adr. Bero. 357

Ein **Kost- und Pflegeplatz** für reizvolles Kind wird in Maribor oder Ptuj gesucht. Zuschriften unter „Reinlichkeit“ an die Bero. 355

Neugeborenes Kind wird in gute Pflege gegeben. Anzusagen Urbanova ul. 12, Renner. 238

Guter Mittags- und Abendstisch zu vergeben. Sehr rein. Adr. in der Bero. 341

Zu Wohnungsangelegenheiten vertrauen Sie sich der Wohnungsbörse „Marston“, Rotovžki trg, an. 359

Achtung! Unterzeichneter gebe den geehrten Inserenten meiner Firma bekannt, daß Herr Peter Sun nicht mehr in meinen Diensten steht und auch nicht mehr berechtigt ist, für meine Firma Inserate aufzunehmen od. Geld einzulassen. Dies zur Kenntnis mit der Bemerkung, daß seitens der geehrten Inserenten Berechnungen vorgekommen sind und möge jedermann meine Vollmacht verlangen. Jvo Susnik, Annoncen-Unternehmung, Maribor. 350

Aufklärung! Unterzeichneter gibt allen geehrten Inserenten bekannt, daß sein „Erfola“ folgender in adrejar za Maribor in „oficini“ erst Ende dieses Monats erscheint, da technische Zwischenfälle vorgekommen sind. Jvo Susnik, Annoncen-Unternehmung, Maribor. 349

Zu verkaufen

Autogelegenheitskauf! Wegen Todesfall wird eine fast neue 10 HP. Peugeot-Limousine im tadellosen Zustande billig abgegeben. Anfragen an Dr. Jos. Grabovic, Ljubljana, Sodna ulica 11. 121

Phaeton mit Gummirädern äußerst billig zu verkaufen. Anfr. Bero. 200

Ein- und Zweispänner - **Wagen** k. Fr. Bert, Jugoslovanski trg 3. 246

Helmolt, Weltgeschichte, 9 Bände, gut erhalten, Preis 700 Din. Adr. Bero. 331

Garzer - Kanarien, Männchen, sowie auch Weibchen, zu haben. R. Lah, Glavni trg 4 im Hof. 368

Schöne schwarze Plüschjacke, dunkelblauer Mädchenmantel für 8 bis 12 Jahre, Küchenmöbel billig zu verkaufen. Weisska cesta 12/1, Tür 6. 330

Alte abgetragene Kleider werden verkauft. Vragova ul. 6, Partizane links. 118

Hygienische Vollmilch für Säuglinge täglich zu vergeben. Koroska cesta 40. 177

Singer - Nähmaschine billig zu verkaufen. Trzaska cesta 71. 360

Kompl. Schlafzimmer v. Dinar 2300 aufw., Küche, emailliert, v. Din. 1200 aufw. Urbanova ulica 26, Tischlerei. 367

Möbel wegen Heberfiedlung, 1. Band „Qualitative Analyse“ (Chemie) 130 Din. veräußert. Adr. Bero. 348

5 Lagerfässer, weingrün, 8-9 Hektoliter, fast neu, zu verkaufen. Adr. Bero. 334

Raschel, zweistöckiger Kleiderkasten, hölzernes Gitterbett samt Matratzen zu verkaufen. Stritarjeva ul. 18. 339

Klavier wegen Platzmangel zu verkaufen. Trzaska cesta 1, Pobrezje. 343

Realitäten

Besitz, 2 Joch, schöner Obstgarten, Wiesen und Feld zu verkaufen. Ende Studenci, Lembacherstraße 54. 369

Zu kaufen gesucht. Suche zu kaufen 20 Waggons Heu, gutes slowenisches Heu, gemischt mit 15-20 Prozent saurem Heu. Es wird auch kleinere Partie angenommen. Anträge an Alexander Grigorjev in Ljubljana, Univerza. 310

Zu vermieten

Kleines, billiges möbl. Kabinett zu vermieten ab 15. Jänner 1926. Koficeva ulica 5. 1

Möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und separ. Eingang sofort zu vermieten. Anzusagen in der Bero. 362

Für tüchtige Schneiderin großes möbl. Zimmer mit elektrischem Licht sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 337

Separiertes, sehr schön möbliertes Zimmer, gasförmig, 2 Fenster, parkettiert, sofort preisw. zu vermieten. Tattenbachova ul. 16/1, Tür 7. 342

Ein **Sparherdzimmer** mit neuen Möbeln bis 15. d. M. zu vergeben. Anfragen bei Herrn Beretlic, Vetrinjska ul. 6. 333



Reparaturen! Mechaniker **Ivan Legat**

Spezialist für Büromaschinen

Maribor, Vetrinjska 30

Telephon int. 68

Möbl. zweifelh. Zimmer zu vermieten an Herrn (Nichttrauer). Anzusagen nachmittags. Adr. Bero. 340

Zwei Betten mit Herdbenutzung sofort abzugeben. Anfr. Bero. 352

Ein **Chepaar** wird in Kost, ev. mit Küchenbenutzung genommen. Adr. Bero. 366

Zu mieten gesucht

Solides, älteres Ehepaar zahlt 500 Dinar für Fremdwohnung, 2 Zimmer, Küche, Zugehör. Jetzt oder später. Unter „Sommer“ an die Bero. 181

Stellengesuche

Perfekte Köchin sucht Posten in kleiner Familie neben Stubenmädchen oder Küchenmädchen. Anträge an die Bero. unter „Derzeit in noch ungeklärter Stelle“. 326

Nestere Wirtschaftlerin mit Jahreszeugnissen und Landwirtschaftskenntnissen sucht Posten. Anträge unter „Verlässlich“ an die Bero. 300

Suche Wasch- und Reisplätze. Anfr. Koroska cesta 47, Tür 3. 335

Seimarbeit für zwei Frauen, tüchtig im Schneidern und Handarbeiten, gesucht. Adr. Bero. 335

Verheirateter Gärtner mit kind, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle in Gärtnerei oder Landwirtschaft. Zuschriften an Carič, Boče, Dolnja Vinica bei Barazdin. 354

Befel die „Marburger Zeitung“

Wäsche - Atelier

OLGA RUPNIK

empfehlte sich zur Anfertigung sämtlicher in dieses Fach einschlägigen Arbeiten. Reelle und solide Bedienung. Glavni trg 1, III., (Velika kavarna). 279

Offert-Ausschreibung.

Pokojninski zavod za nameščence in Ljubljana vergibt **Schlosserarbeiten** beim Bau der Wohnhäuser in Maribor, am Kralja Petra trg.

Diese Arbeiten werden für vier Häuser zusammen oder für jedes Haus separat vergeben.

Interessenten, unseren Staatsbürgern, sind die Bedingungen und der Kostenvoranschlag vom 12. Jänner 1926 an in den Amtsstunden in der Kanzlei der Anstalt gegen Ertrag der Anschaffungskosten zur Verfügung. Die Offerte mit 5% Haftung sind bis zum 19. Jänner 1926 bis 12 Uhr einzulegen. 353

Welt-Panorama

Slovenska ulica 13

Colorado

Nord-Amerika mit Silberminen und dem Göttergarten. 217

Geöffnet von 8-20 Uhr auch an Sonntagen.

Abteilungsleiter

Für vornehmeres Modewarengeschäft der Herren- und Damenmodebranche wird eine repräsentable Persönlichkeit mit Branchenkenntnissen für S. H. S.

gesucht.

Tüchtige Verkäufer S. H. S. Staatsbürger, mit Kenntnis einer slawischen Sprache, wollen ihre Offerte an Postfach 38, Ljubljana, senden. 344

Offene Stellen

Verlässliches Kinderkubermädchen wird gesucht. Nähestenmisse Gute Behandlung. Adr. Bero. 162

Stubenmädchen, nett u. verlässlich, das ordentlich nähen kann, wird aufgenommen. Bitte Nähleisen, Kralja Petra trg 9. 300

Kellnerlehrlinge (Pittolo) aus besserem Hause wird aufgenommen. Grandhotel Royal, Barazdin. 288

Gärtner gesucht, welcher ehrlich, fleißig, nüchtern ist und sich in Gemüse- und Blumengärtnerei gut auskennt. Josef von Kriepach'sche Gutsverwaltung, Krizevci bei Zagreb. 291

Widwer, selbständige Kraft, wird gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an E. Perles, Ofjel, 1., Desotična ulica. 293

Bedienerin, ehrlich und fleißig wird aufgenommen. Anfragen zwischen 11 und 12 Uhr Gregorčičeva 6/1 links. 323

Nette Bedienerin, die auch wäscht, wird zu kinderloser Familie gesucht. Anzusagen Magdalenska ulica 28/2. 364

Tüchtige Weingärtnerin wird aufgenommen. Wäschereier Kupnik, Glavni trg 1/3, Velika kavarna. 363

Gesucht wird anständige **Kellnerin** auf Rechnung aus Land, kundig der slowenischen u. deutschen Sprache. Bevorzugt wird solche mit Rauten und die auf Dauerposten reflektiert. Adr. in der Bero. 345

Eine **Bedienerin** für den Vormittag wird gesucht. Adr. Bero. 336

Zu

äußerst günstigen Preisen werden

10.000 Stück Fleischkonserven verkauft.

Interessenten bezw Käufer mögen sich unwider-rüflich bis 18. Jänner 1926 bei **Aloma Company, Ljubljana, Cankarjevo nabrežje 1** (Palais der Slovenska banka) melden. 356

WILDFELLE

Nasen, Fuchs, Marder Illis, Dachs u. s. w. wie auch alle Arten Rohfelle kauft zu den höchsten Tagespreisen

MAKSO TANDLER, Zagreb Boškovičeva ulica 40.

7 Telegramm: Tauria Zagreb. Telefon Nr. 13-99.

Möblierte Wohnung

mit Küche ab 1. Feber zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 346

Büro-Beamtin

Stenographie, Schreibmaschine, sonstige Büroarbeiten, gefällige Schrift, vollständige Kenntnis der kroatischen und besonders der deutschen Sprache per raschmöglichst für Zagreb gesucht. Offerten in kroatischer und deutscher Sprache unter genauer Anführung bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Bekanntgabe der Gehaltsansprüche und Beischluss einer Photographie unter Chiffre „Ausland No. 139“ an Piras Al-G., Annoncen-Expedition Reichenberg, i. B. G. S. R. 320

Tüchtiger Mechaniker

in sämtlichen Arbeiten für Nähmaschinen, Schreibmaschinen und Fahrräder vollständig bewandert wird sofort aufgenommen bei **Moriz Sedien, Mechaniker, Vetrinjska ulica 18.** 313

Beteiligung

bei kleiner Industrie, Mühle oder Oelfabrik sucht tüchtiger **Kaufmann mit 500.000 bis 600.000 Dinar.**

Anträge unter „Stiller Kompagnon“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 351

Bettdecken • Flaumdecken

werden bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Auch alte Decken werden umgearbeitet. Solide teise! 1831

Anna Stuhoc, Studenci, Kralja Petra c. 34

Verbreitet die „Marburger Zeitung“

Dem tiefsten Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht vom dem Ableben ihres innigstgeliebten unvergesslichen **Eltern, bezw. Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters, Schwagers und Onkels des Herrn**

Franz Rager

Silberarbeiter

welcher Montag, den 11. Jänner 1926 um 11 Uhr nach kurzem Leiden und versehen mit dem heil. Sterbesakramenten im 68 Lebensjahre sanft und gott- ergeben verschieden ist.

Die entsetzte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 13. Jänner um 10 Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Dobrzeje feierlich eingelegt und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 14. Jänner um 7 Uhr in der Dom- und Stadtplebanie gelesen werden.

Maribor, den 12. Jänner 1926 347
Franz Rager, Gattin. — **Josef, Paul, Karl und Hanni Rager, Kinder.**
Anna Rager Schwiegermutter. — **Witt Rager, Ekelin.** — **Alle übrigen Verwandten.**

Separate Karte werden nicht ausgegeben.

Städtische Leichen-Bestattungsanstalt, Maribor.